

Die Schöppli hier in Franken -

Schütt de Brüh noo!

Musik und Text: Kilian Moritz, 2018.

Vers, gemütlich ♩ = 85

Melodie

1. Die Schöppli hier in Franken, die schmecken wunderbar. Du
 2. Tief drunt im kühlen Keller, da gluckert es im Fass. Ein
 3. Es hockt der alte Häcker im Wengert auf der Bank. Sieht

3. Gm7 C7 Gm7 C7 F
 musst sie nur probieren, dann wird dir sonnenklar: Sil-
 junges, frisches Tröpfle, ich glebb, des macht uns Spaß. Drum
 um sich rum die Reben, sagt sei-nem Herr-gott Dank. Für

5. F Fmaj7 F F/A Bb
 va-ner, Müller, Riesling, die funkeln in dem Glas. Komm
 lasst es uns genießen, a Brotzeit gehört dazu. Und
 all die vielen Jahre, es ging mal so, mal so. Er

7. Bb C F D7 G7 C7 rit. 2/4
 her zu mir, dann siehst auch du, die kann mer arch guet nei laff lass!
 wenn dann noch die Musik spielt, mein Freund, dann singst auch du: _____
 hebt den Schoppen in die Höh' und stimmet an ganz froh: _____

9. C7 F F
Refrain ♩ = 116
 Schütt deBrüh noo, _____ schütt de Brüh noo, schütt de Brüh noo!

Franken und Frankreich, die sind ja historisch eng verwandt. Noch heute gibt es in Franken Begriffe, die auf französische Wurzeln hinweisen: Schesslong, Kanapee, Trottwaar, Portemonnaie und ein hier in Franken sehr bekannter Trinkspruch lautet „Schütt de Brüh noo“. Ganz offensichtlich stammt er aus dem Französischen: „Jus de pruneau“ - und findet sich in diesem ganz alten fränkischen Volkslied.

1. Die Schöppli hier in Franken, die schmecken wunderbar!
 Du musst sie nur probieren, dann wird dir sonnenklar:
 Silvaner, Müller, Riesling, die funkeln in dem Glas.
 Komm her zu mir, dann siehst auch Du:
 Die kann mer arch guet nei laff lass:
Schütt de Brüh noo, schütt de Brüh noo, schütt de Brüh noo!

2. Tief drunt im kühlen Keller, da gluckert es im Fass.
 Ein junges, frisches Tröpfle, ich glebb, des macht uns Spaß!
 Drum lasst es uns genießen, a Brotzeit gehört dazu
 und wenn dann noch die Musik spielt, mein Freund,
 dann singst auch Du:
Schütt de Brüh noo, ...

3. Es hockt der alte Häcker
im Wengert auf der Bank.
Sieht um sich rum die Reben,
sagt seinem Herrgott Dank
für all die vielen Jahre,
es ging mal so, mal so.
Er hebt den Schoppen in die Höh
und stimmt an ganz froh:
Schütte Brüh noo, ...

Übrigens: „Schütt de Brüh noo“ ist ein französisch-fränkisches Wortspiel mit der fast gleich ausgesprochenen französischen Bezeichnung für Pflaumensaft „jus de pruneau“. Manche haben es auch schon von „chute“, der „Fall“ („chute d'eau“ ist der „Wasserfall“) und dem Männernamen „Bruno“ abgeleitet.

4. Kommt aus dem hohen Norden
ein Gast ins Franken-Land,
er will hier Urlaub machen,
Ihr wisst, was er hier fand:
Es Käppele, die Residenz,
ne Weinprobe dazu.
Er stürzt auf Ex die Schoppe runter,
grinst dabei und singt ganz munter:
Schütte die Brühe hinunter, ...

Die nächste Strophe enthält Produkt-Platzierungen. Wenn Sie möchten, dass auch IHR Weinort in diesem Lied genannt wird, sprechen Sie uns gerne an. Wir erstellen Ihnen ein attraktives Angebot!

5. Die allerbesten Schöppli,
das weiß jedermann,
in diesen Orten Frankens
der Genießer finden kann:
aus Würzburg, Sommerhausen,
Theilheim, Sommerach,
da komme guete Tröpfli her,
des is doch gar kee Fraach!
Schütt de Brüh noo, ...

6. Auf Bundsandstein, auf Muschelkalk,
auf Keuper wächst der Wein,
gelesen und gekeltert
kommt er in Bocksbeutel rein.
Schon Goethe wurd' verdrießlich,
fehlt' ihm Würzburger Stein.
Kaum trank er ihn,
da ward er froh
und rief ganz laut: ... Chapeau!!
Schütt de Brüh noo, ...

Die nächste Strophe entstand mit freundlicher Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZGA.de.

7. Im Rahmen der Initiative zur
effektiven Sucht-Prävention
verweisen wir darauf:
Sieben Schoppen reichen schon
zum Verlust der Muttersprache
und der Bewegungs-Ko-ordi-na-tion.
Es schadet uns, das Zeug muss weg,
das Fazit lautet so:
Schütt de Brüh noo, ...

8. Ein lauer Sommer-Abend
mit Freunden drunt am Mee:
grillen, chillen, a Schöpple killen,
des is wunderschö!
Statt im Hörsaal zu pauken,
zieht's junge Leut dorthin.
Des macht die Studentli froh
und Professoren ebenso!
Schütt de Brüh noo, ...

Besonders beliebt sind unsere fränkischen Schöppli bei den Französinen!

9. Komm isch in Land von Fränkönwein
schenk isch mir gern ein Schöppsche ein.
Mein liebstör Wein, die Do-mi-na,
die find isch einfach wundörbar.
Ob Petör, Egon, ob Karl-(H)einz:
Amour, je t'aime, mein Herz ist deins,
Ob Franken, Alsace, ob Bordeaux,
ob Scheuröbe, Müller-Thürgoo
Schütt de Brüh noo, ...

10. Die Bierla rund um Bamberg,
die sind wohlbekannt.
In jedem Dorf a Brauerei
gibt's sonst in keinem Land.
Dort geht mer AUF die Keller
's Bierla kühlt den Hals.
Des Bier schmeckt gut, viel besser als
des Zoigl aus der O-ber-pfalz.
Schütt de Brüh noo, ...

11. Freibier schmeckt am besten,
das liebt jedermann,
denn da darf man trinken,
so viel ein jeder kann.
Wir alle dürfen zechen,
der Spender der darf blechen.
Nach Haus ich mir dann überleg:
der, der schwankt, hat mehr vom Weg.
Schütt de Brüh noo, ...

12. Komm ich vorbei am Wirtshaus,
kann ich nicht widerstehn.
Und wenn ich später rausgeh,
kann ich wieder nicht stehn.
Woran mag das wohl liegen?
Das liegt doch auf der Hand:
Bei Dir der Kopf, bei mir die Bein:
In's schwächste Glied,
da fährt es rein!
Schütt de Brüh noo, ...

„Die Schöppli hier in Franken“ gibt es online
überall zu hören, z.B. iTunes, Amazon, Spotify...



www.creative-heart-music.de

Noten für gemischten Chor und Männerchor erhältlich unter:

Arrangement Verlag

www.arrangement-verlag.de, Korbach